



Pressemeldung vom 8.11.2015

Mensch = Mensch

Diskussionsforum des Arbeitskreises Willkommen in Seligenstadt am 5. November ermöglichte den Gedankenaustausch zur Fragestellung „Angst vor den Flüchtlingen?“

Seligenstadt, 8. November 2015. In einen Raum mit vielen bunten Büchern hatte der Arbeitskreis Willkommen in Seligenstadt zu einem zweiten „Club Integration“ am 5. November geladen: 13 Teilnehmer waren der Einladung in die Buchhandlung geschichten*reich gefolgt und diskutierten über die Frage „Angst vor den Flüchtlingen?“

„Ich habe keine Angst vor Flüchtlingen. Generell habe ich ein gutes Bauchgefühl: Wenn mir einer nicht passt, drehe ich mich einfach um und gehe!“, sagte ein junger Mann und eine ältere Frau ergänzte: „Ich hatte schon vor anderen Menschen Angst in meinem Leben, aber nicht vor Flüchtlingen. Die Flüchtlinge, die ich bisher auf der Straße erlebt habe, sind alle eher devot, heben kaum den Kopf.“ Und sie gab zu bedenken: „So viele von uns haben in ihrer Familie Menschen mit Migrationshintergrund: Menschen, die vor vielen Jahren auch als Flüchtlinge hierherkamen und dankbar waren, hier leben zu dürfen und aufgenommen zu werden.“

Eine interessante Erkenntnis der Teilnehmer an dieser Diskussionsrunde war: Nicht die Flüchtlinge sind es, die Angst machen; vielmehr herrscht Angst vor Stimmungsmachern. Eine Teilnehmerin äußerte ihre Sorge, dass die Situation eskaliert: „Ich habe Angst davor, dass wir Schuldige suchen, wenn´s nicht gut läuft. Oder dass es zu lange dauert, bis Lösungen gefunden werden.“ Es mache auch Angst, wenn Politiker, die wissen sollten, was zu tun ist, eher hilflos erscheinen. „Wir brauchen mehr Informationen. Politiker, auch Lokalpolitiker, sollten besser informieren.“

Angst hemmt. Angst schafft Probleme, bringt keine Lösungen. Dabei ist es gerade in Krisensituationen besonders wichtig, einen klaren Kopf zu bewahren. Viele Ängste basieren auf Unkenntnis: Negative Äußerungen über Flüchtlinge kommen meist von Menschen, die bislang keinen Flüchtling persönlich kennen oder getroffen haben. Einig waren sich die Gesprächsteilnehmer, dass die Medien vor allem negative Meldungen und Bilder kommunizieren. Wer selbst keine persönlichen Begegnungen mit Flüchtlingen hat, verlässt sich auf das, was er im Fernsehen sieht, im Radio hört oder im Internet liest. Umso wichtiger sind persönliche Begegnungen, um Vorurteile hinterfragen und abbauen zu können.

Zudem werden ohnehin vorhandene Ängste in Verbindung mit Flüchtlingen gebracht, z. B. existentielle Ängste oder die Angst, allein als Frau an einer größeren Gruppe von Männern vorbeilaufen zu müssen. Es sind auch kulturelle Unterschiede, die viele Bürger scheuen. „Andere als Menschen wahrzunehmen, ist bereits sehr hilfreich“, sagte eine Teilnehmerin, die Flüchtlinge in Deutsch unterrichtet: „Mensch ist Mensch, egal, welcher Herkunft.“ Interkulturelle Kompetenz könnten wir uns zwar nicht in voller Breite erarbeiten, „aber viele Empfindungen sind bei allen Menschen gleich. Hier können wir ansetzen, zum Beispiel bei Freude an Lernerfolgen oder an sportlichen Leistungen.“

Wenn negative Pauschalurteile laut werden, sollte man differenziert nachfragen, regte eine Helferin des AK Willkommen an: „Wie meinst du das? Woher hast du diese Information?“ Und auch die Wortwahl ist bedeutsam: Flüchtlingsthematik statt Flüchtlingsproblematik; eine Vielzahl von Menschen statt eine uns überrollende Welle. „Wenn ich positiv hineinrufe, schallt es auch positiv wieder heraus“, brachte es eine Diskussionsteilnehmerin auf den Punkt.

Einen schönen Satz sagte ein syrischer Flüchtling, der seit etwa vier Monaten in Seligenstadt lebt und sich schon recht gut auf Deutsch mitteilen kann: „Ich habe keine Angst vor den Deutschen.“ Und eine Teilnehmerin an der Diskussionsrunde resümierte: „Zusammen ist so vieles möglich – wenn wir nur alle wollten.“

Infokasten

Unter dem Motto „Club Integration“ veranstaltet der Arbeitskreis Willkommen in Seligenstadt mehrmals im Jahr Diskussionsforen, die jeweils eine bestimmte Fragestellung fokussieren. Erstmals fand der Club Integration am 24. September 2015 in der Buchhandlung geschichten*reich statt; er thematisierte die Hintergründe der Fluchtbewegungen.

► Appell des AK Willkommen an die Stadt Seligenstadt

Sachgerechte Informationen sind wichtig, um nicht auf Gerüchte, Halbwahrheiten oder Vermutungen angewiesen zu sein. Den Arbeitskreis Willkommen in Seligenstadt – Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen erreichen täglich Anfragen zur aktuellen Situation der Flüchtlinge in Seligenstadt über die Unterbringung, die Anzahl und die Nationalitäten der Flüchtlinge. Sachgerechte Auskünfte kann der Arbeitskreis jedoch nicht geben, da keine offiziellen Zahlen zur Verfügung stehen.

Der Arbeitskreis appelliert daher an die Stadt Seligenstadt, die Bürger über die aktuelle Situation zu informieren und Antworten auf die folgenden Fragen zu geben, um Verunsicherung und Ängsten der Einwohner entgegenzuwirken:

1. Wie viele Flüchtlinge leben derzeit in Seligenstadt und wie viele davon sind unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge (UMF)?
2. Aus welchen Herkunftsländern kommen die Flüchtlinge und wie viele sind es jeweils?
3. Wie viele Kinder sind unter den Flüchtlingen in Seligenstadt?
4. Ist die Unterbringung von Flüchtlingen auch für die Neuzuweisungen gesichert?